

Ergebnisse Integriertes Klimaschutz- konzept Koblenz

Vorstellung vor dem
Haupt- und Finanzausschuss
06.06.2011

Benjamin Gugel



Quelle: Koblenz Touristik

ifeu – Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg



- 30 Jahre Erfahrung in der Umweltforschung
- 50 Mitarbeiter
- Themenschwerpunkte:
 - Abfallwirtschaft
 - Produkt- und Standortbilanzen
 - Verkehr
 - Energie

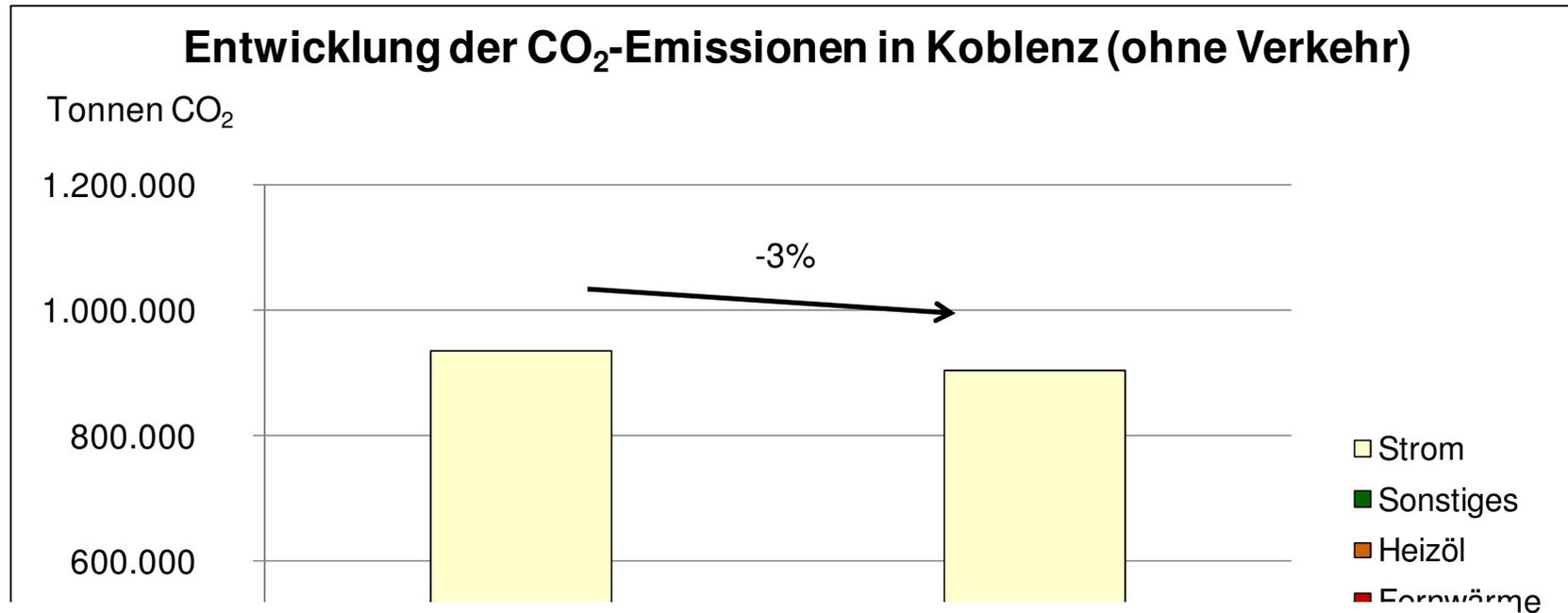
Ziel und Inhalt kommunaler Klimaschutzkonzepte

- Darstellung des Status quo (Bilanz und Maßnahmenretrospektive)
 - Aufzeigen der Möglichkeiten (Potenziale/Szenarien, Regionale Wertschöpfung)
 - Sammlung und Zusammenfassung kommunaler Handlungsmöglichkeiten (Maßnahmenkatalog)
- Wie kann sich Klimaschutz als kommunales Thema etablieren



Klimaschutz – Status quo
(CO₂-Bilanz und Maßnahmenretrospektive)

Entwicklung der CO₂-Emissionen



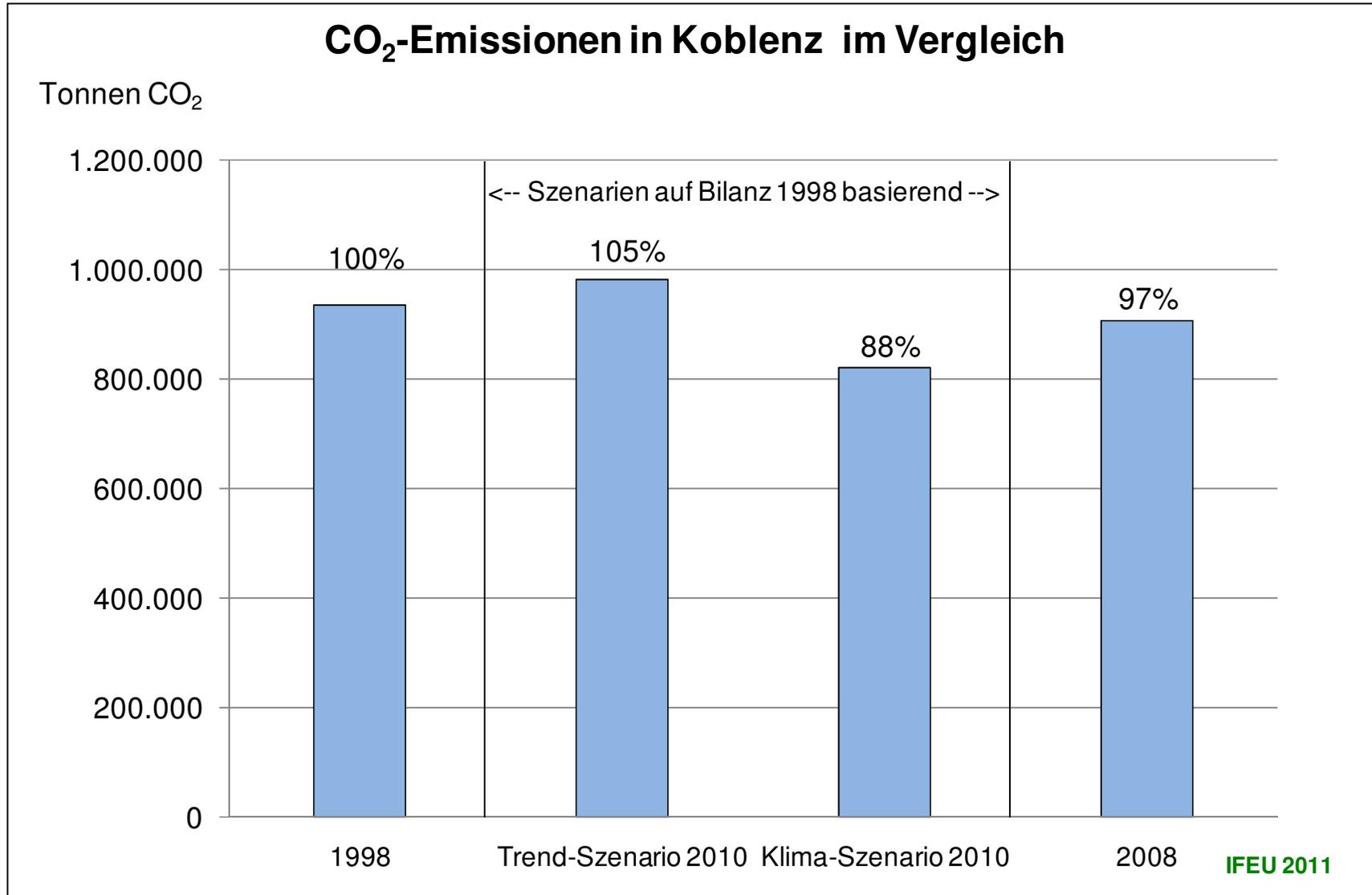
2008: 11 Tonnen pro Koblenzer Einwohner (inkl. Verkehr)

Koblenzer Ist-Zustand und Entwicklung entspricht in etwa bundespolitische n Entwicklungen

ABER: Konkrete Abschätzung der Wirkung der städtischen Maßnahmen nur mit Maßnahmencontrolling (Bottom up)

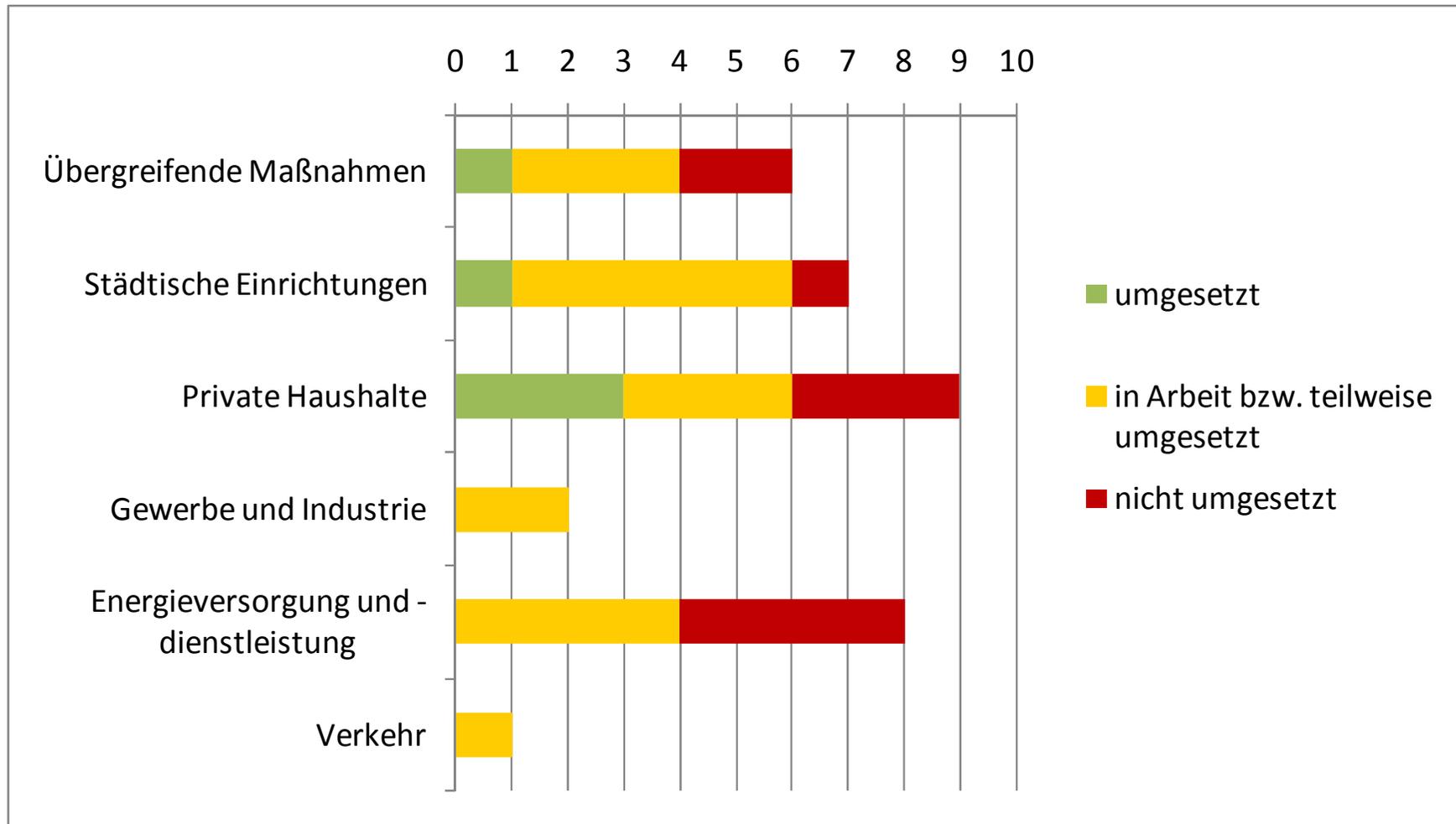
0

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Vergleich



Klimaschutzmaßnahmen in Koblenz aktuell

Klimaschutzkonzept 2001: 33 Maßnahmenvorschläge



Klimaschutzakteure Koblenz

Landkreis
Mayen-Koblenz



Stadt Koblenz



CarMen



Klimabündnis
Mittelrhein

WBGs



Energietisch

BEN-Mittelrhein



EVUs



HWK



Kirchennetzwerk

IHK

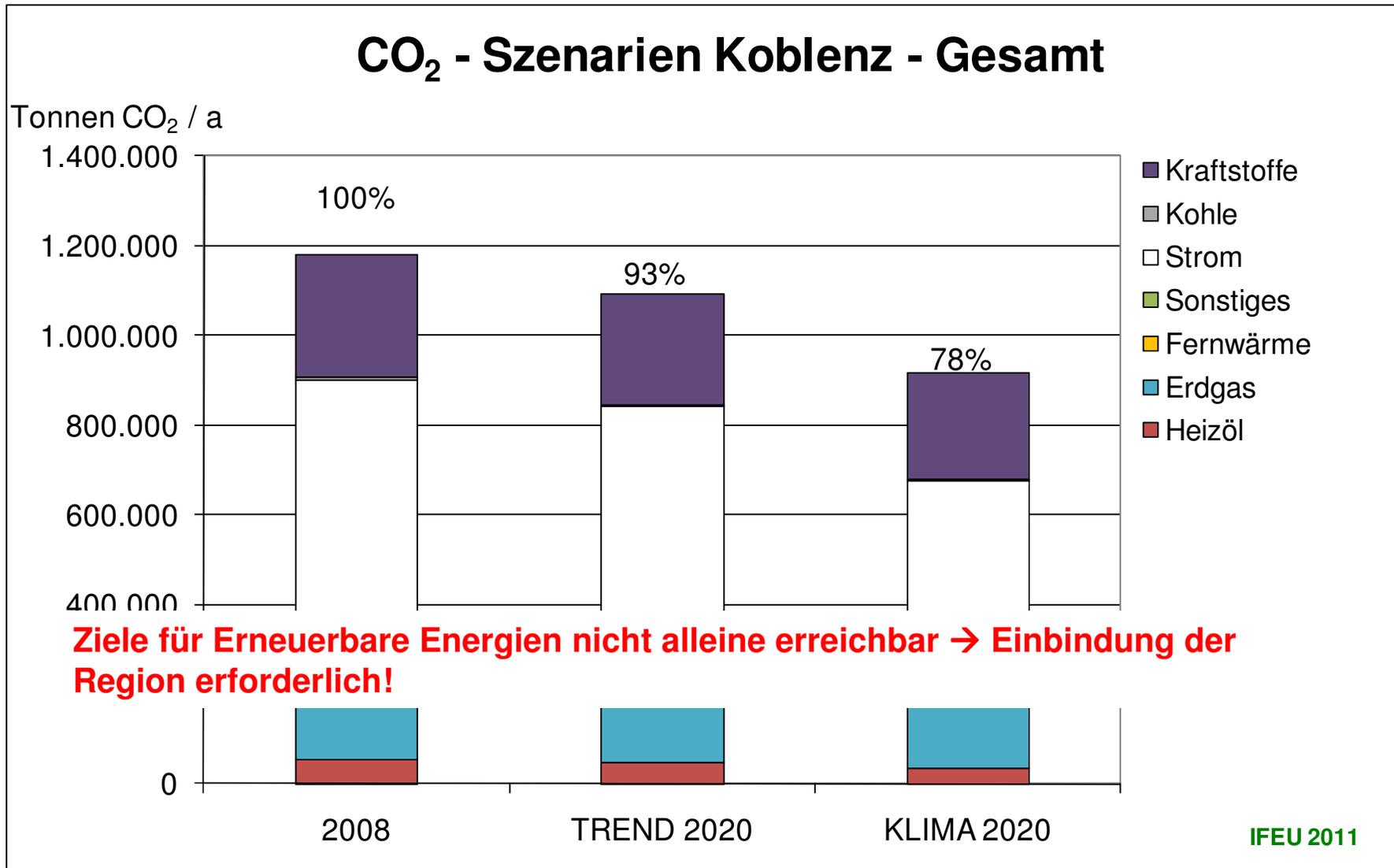


***Möglichkeiten im Klimaschutz in Koblenz
(Potenziale / Szenarien)***

Koblenzer Klimaschutzziele

- 18% Anteil Erneuerbare Energien
(Stadtratsbeschluss 2009)
- Reduktion CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10%
(Klima – Bündnis Ziel)

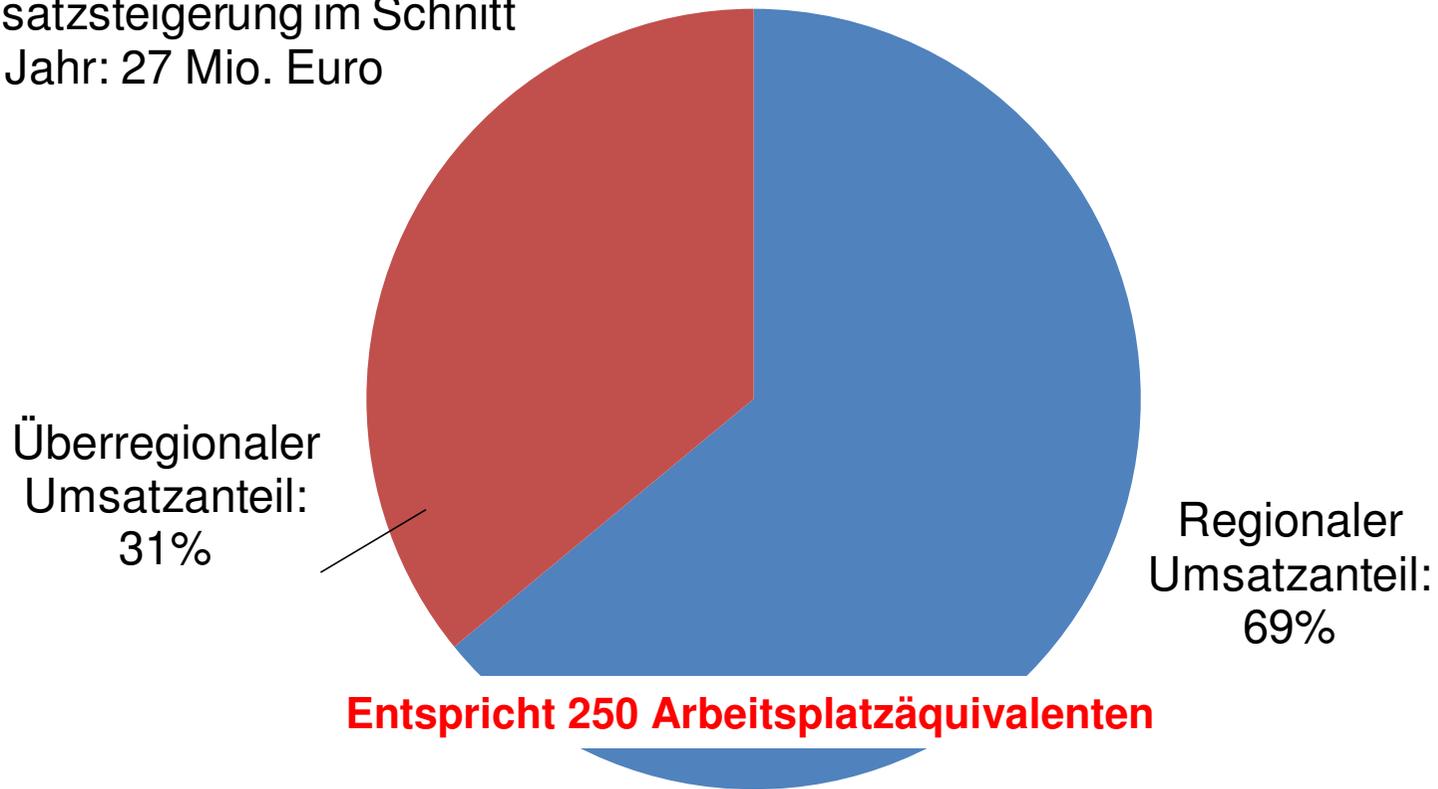
CO₂-Szenarien



Aspekt Regionale Wertschöpfung

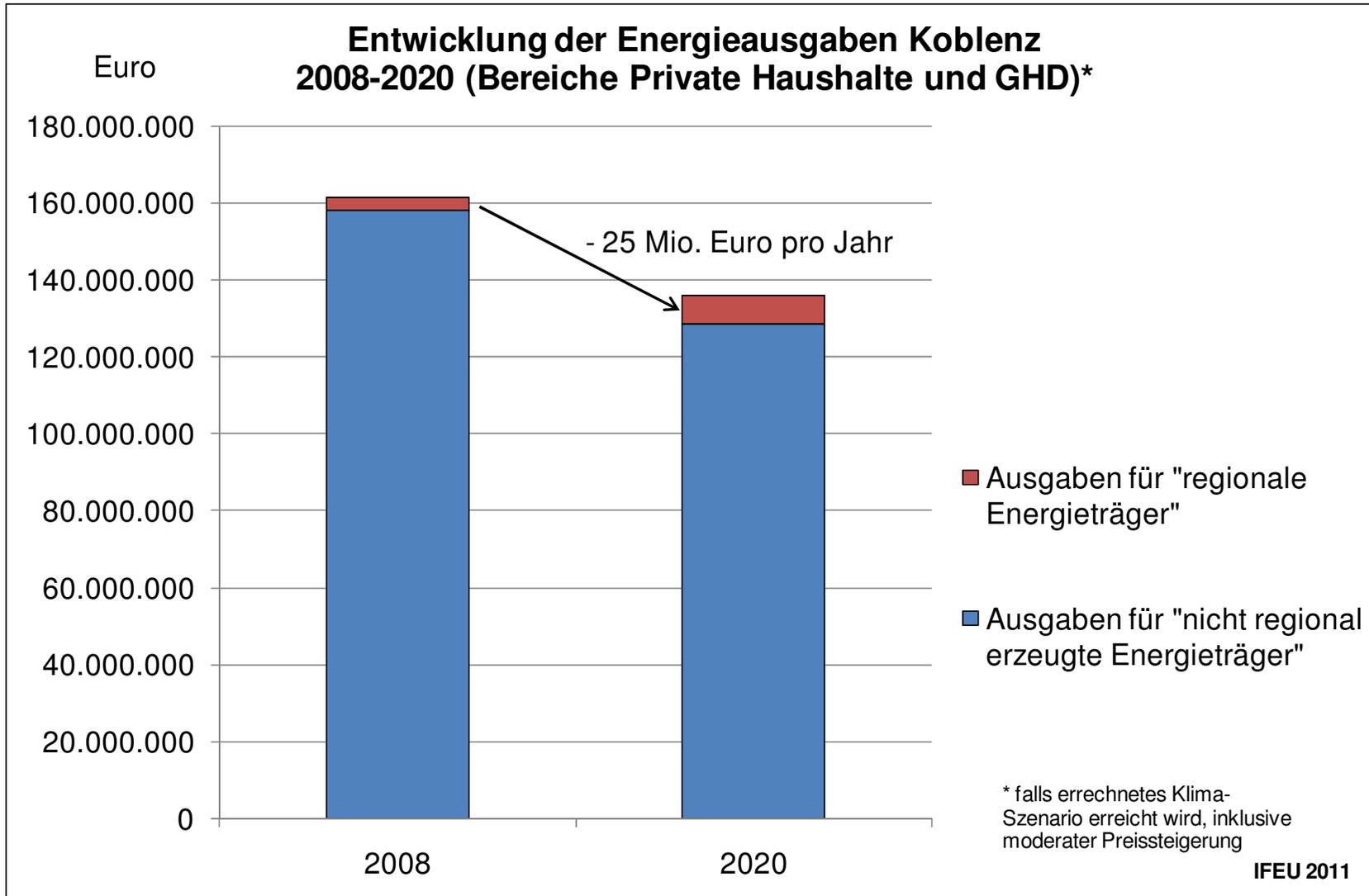
Umsatzsteigerung durch Umsetzung des KLIMA-Szenarios 2020 in Koblenz

Umsatzsteigerung im Schnitt
pro Jahr: 27 Mio. Euro



IFEU 2011

Regionalisierung der Geldströme



***Beitrag der Stadt zum Klimaschutz:
Maßnahmenkatalog für Koblenz***

Vorgehen bei der Maßnahmenerstellung

- Beteiligung als Grundvoraussetzung
 - 20 Gespräche mit Koblenzer Experten und Akteuren
 - 5 Workshops (Verwaltung, Energieversorger, Bürger und Verbände, Verkehr, Politik)
- Maßnahmenretrospektive
- Berücksichtigung Konzept der Energieversorger
- Ergänzung durch IFEU

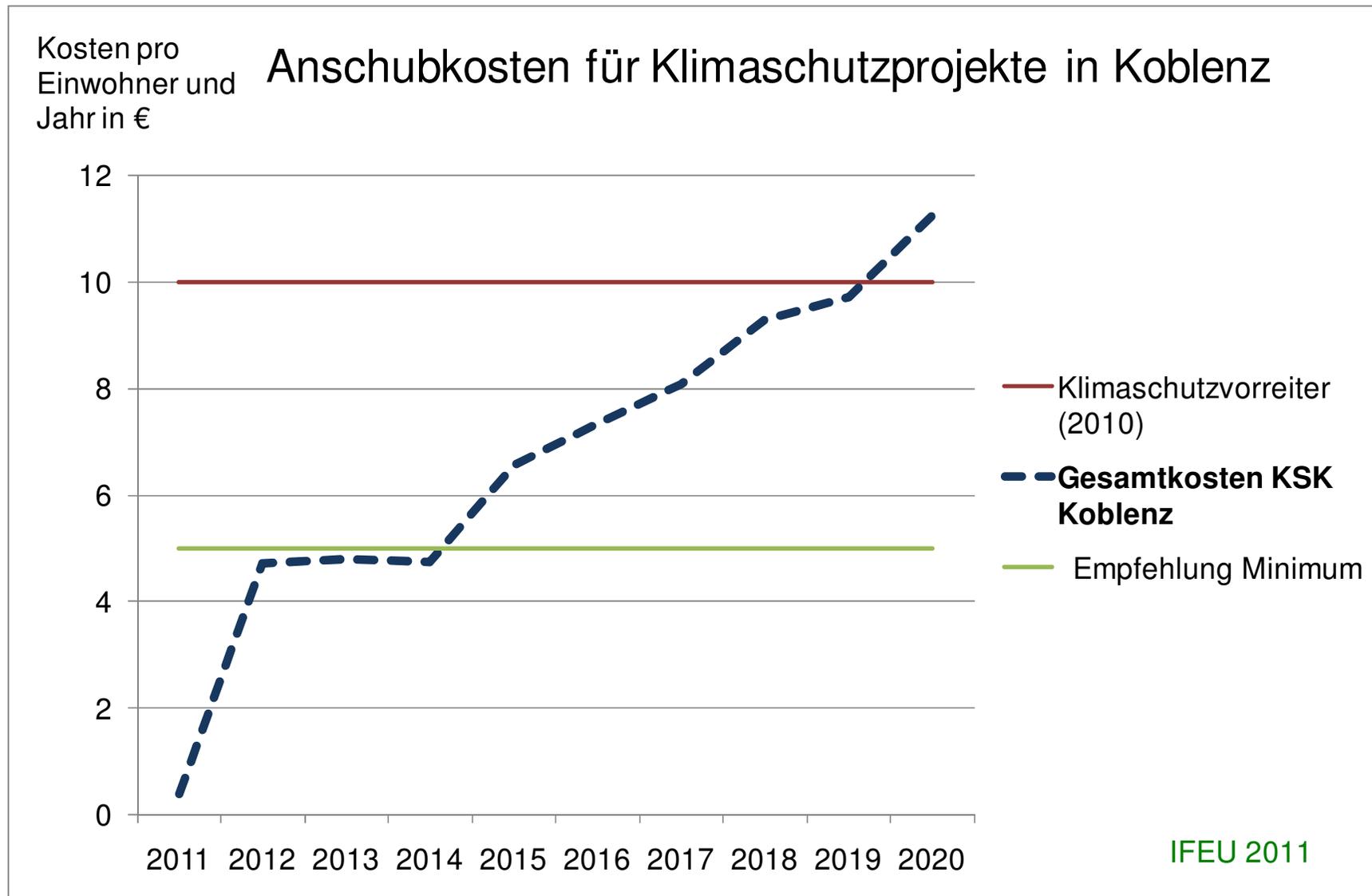
Verschiedene Rollen der Stadt

- Vorbild (eigene Liegenschaften)
- Promoter (Neutraler Moderator und Vernetzer)
- Die Stadt Koblenz als Versorger (Koblenzer Wohnbau, KEVAG, EVM)
- Die Stadt Koblenz als Planer und Regulierer (Stadtplanung)

Ziele der 45 Maßnahmen

- Strukturen schaffen, damit Koblenz auch in Zukunft aktuellen Fragestellungen im Klimaschutz begegnen kann
 - 8 Übergreifende Maßnahmen (Ü)
- Installation einer nachhaltigen Energieversorgung
 - 6 Energieversorgungsmaßnahmen (E)
- Unterstützung und Ansprache konkreter Verbrauchssektoren zur Umsetzung ihrer Klimaschutzpotenziale (31 Maßnahmen)
 - Private Haushalte
 - Gewerbe, Handel Dienstleistungen
 - Städtische Einrichtungen
 - Multiplikatoren
 - Verkehr

Entwicklung der städtischen Kosten



Empfehlungen für die weitere politische Umsetzung

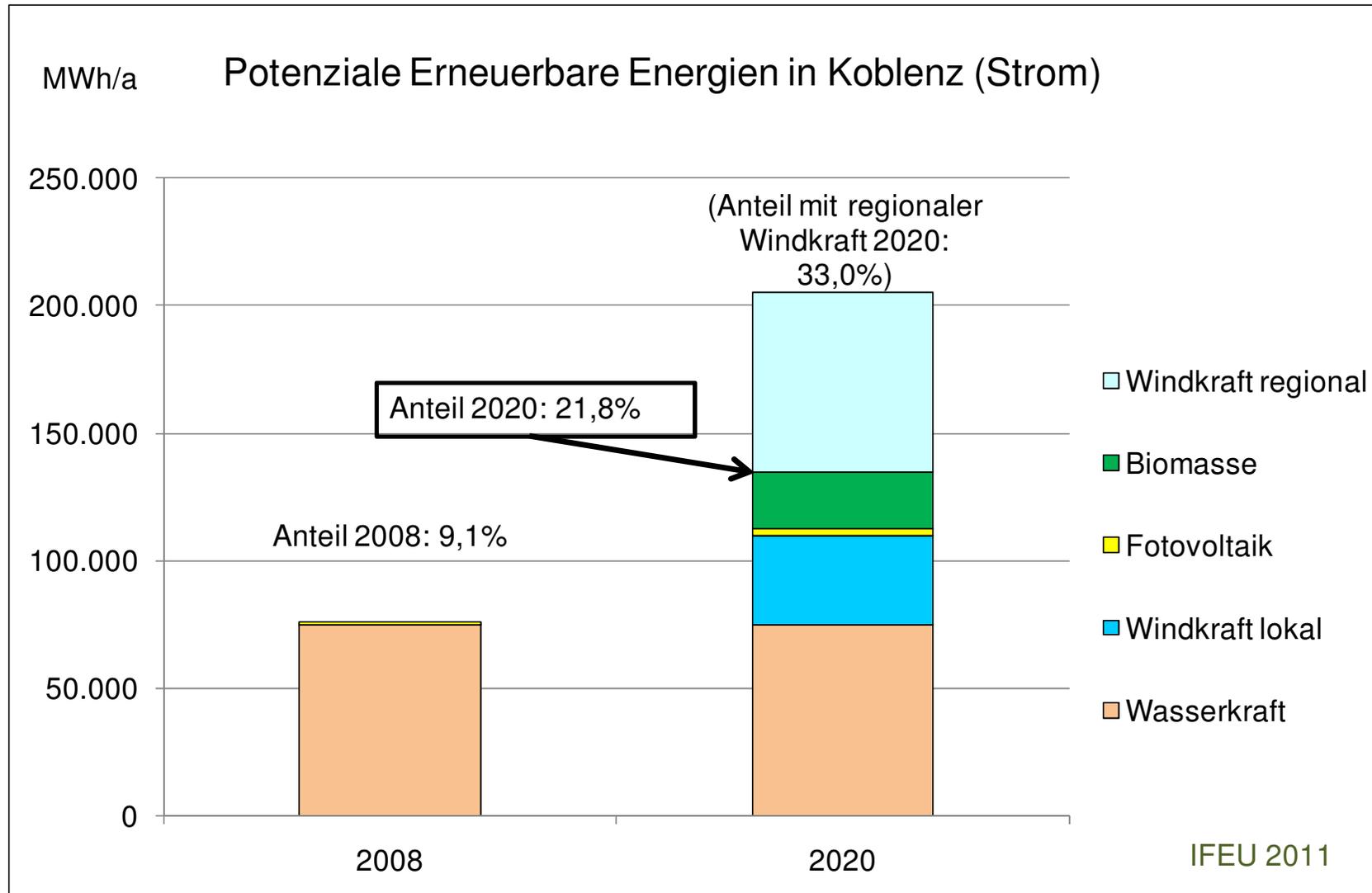
- Grundlage für weitere Förderung: Beschluss zur Umsetzung
- Festlegung der Rahmenbedingungen
- Schwerpunktsetzung für die ersten Jahre
- Umsetzungscontrolling

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Quelle: Koblenz Touristik

Potenziale Erneuerbare Energien (Strom)



Maßnahmenbereich Übergreifende Maßnahmen (Ü)

➤ Wie kann Klimaschutz dauerhaft und strukturiert verankert werden?

➤ Beispiele:

➤ Institutionalisierung (Ü1+Ü2)



➤ Finanzierung (Ü6)



➤ Region einbinden



➤ Controlling (Ü5)



Darstellung in Maßnahmenblättern (Beispiel)

HH 4 Klimaschutzoffensive Wohnungsbau		Bewertung				
Integriertes Klimaschutzkonzept Koblenz		Status: Neu				
<p>Wohnungsbauunternehmen mit ihren großen Beständen sind häufig Vorreiter bei Sanierung und Neubau, auch für private Hausbesitzer. Für Koblenzer Wohnungsbauunternehmen werden Energieeffizienz der Gebäude und der Versorgungstechnik als Zukunftsthema gefördert. Die Koblenzer WohnBau bietet einen Erfahrungsaustausch an, berichtet über erfolgreiche Sanierungsprojekte, lädt Redner aus anderen Städten (z.B. Frankfurt) ein und zeigt konkrete Potenziale im Versorgungsbereich (KWK) auf. Die Koblenzer WohnBau macht dabei Klimaschutz und Energieeffizienz zu einem ihrer Markenzeichen.</p>						
Zeitraum: ab 2011 dauerhaft						
<p>Aufwand / Jährliche Anschubkosten (€): 3.000-30.000 Förderung Austauschtreffen; ab 2016 mit Preis verbunden</p>						
<p>Möglicher Akteur / Initiator: Koblenzer Wohnbau Weitere Akteure: WBGs, Handwerk, Planer, Stadt Koblenz</p>						
<p>Ergänzende Maßnahmen: Sanierungsoffensive Mittelrhein; Klimaschutz in der Stadtplanung; Solar- und Effizienzkataster</p>						
<p>Hinweise / Beispiele / Effekte: Gemeinsam mit Stadtplanungsamt und Energieversorgern werden vorab interessante Projekte für Nahwärmeausbau identifiziert und im Kreis vorgestellt (vgl. KSK Ettlingen). Energetisch hochwertige Sanierungen im Wohnungsbestand: siehe auch LUWOG E Ludwigshafen oder GBG Mannheim.</p>						
		Priorität	Maßnahmenschärfe	Einsparpotenzial der Maßnahme	Effizienz bzgl. Anschubkosten	Betriebswirtschaftlichkeit der Maßnahme
		●				
		●	●			
		●	●	●	●	
		●	●	●	●	●
		●	●	●	●	●

Zusammenfassung im Zeit- und Finanzplan (Beispiel)

Übergreifende Maßnahmen		Kosten in €/Jahr									
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ü 1	Klimaschutzagentur Mittelrhein	0	50.000	50.000	50.000	100.000	100.000	100.000	150.000	150.000	150.000
Ü 2	Klimaschutzleitstelle Verwaltung	0	5.000	5.000	5.000	60.000	60.000	60.000	90.000	90.000	90.000
Ü 3	Klimaschutz und Öffentlichkeitsarbeit	0	70.000	60.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Ü 4	Kooperation mit der Region	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Ü 5	Klimaschutzcontrolling	0	0	30.000	10.000	20.000	10.000	20.000	10.000	20.000	10.000
Ü 6	Gesicherte Finanzierung Klimaschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ü 7	Klimaschutzpreis Koblenz	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Ü 8	Klimaschutz in der Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt ca. 2 Mio. Euro		5.000	135.000	155.000	115.000	230.000	220.000	230.000	300.000	310.000	300.000

Maßnahmen Private Haushalte		Kosten €/Jahr									
		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
HH 1	Ökostromkampagne	0	10.000	0	5.000	0	5.000	0	5.000	0	5.000
HH 2	Sanierungsoffensive Mittelrhein	10.000	10.000	10.000	50.000	50.000	50.000	100.000	100.000	100.000	150.000
HH 3	Stromsparkampagne	0	10.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
HH 4	Klimaschutzoffensive Wohnungsbau	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
HH 5	CarMEN	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	15.000	15.000	15.000	30.000	30.000
Gesamt ca. 1 Mio. Euro		18.000	38.000	18.000	73.000	58.000	110.000	145.000	160.000	160.000	225.000

Beispiel: *Institutionalisierung*



- Aufgaben Notwendigkeit:
 - Klimaschutz als Querschnittsaufgabe verankern (Von Einzelprojekten zum dauerhaften Prozess)
 - Umsetzung bestehender UND neuer Maßnahmen
 - Kooperationen und Vernetzung mit Partnern und der Region (Synergieeffekte)
 - 2 Ebenen:
 - Klimaschutzleitstelle: Koordination innerhalb der Verwaltung Koblenz
 - Klimaschutzagentur/BEN+: Öffentlichkeitsarbeit, Regionale Initiativen
- Aber auch: Verbunden mit erhöhten Personalaufwand

Beispiel: Finanzierung

- Folgende Investitionen sind notwendig:
 - Investitionen an eigenen Gebäuden
 - Personal zur Umsetzung
 - Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
- Verbunden mit Mehrkosten? Nicht unbedingt:
 - Berechnung der Kosten mit Gesamtkostenansatz, Contracting, Förderprogramme KfW/BUND
 - Förderung Klimaschutzmanager/Umbau Verwaltungsmitarbeiterschaft, Externe Bereitstellung
 - Klimaschutzfonds, Fördermittel bei Einzelmaßnahmen



Maßnahmenbereiche Energieverbrauchssektoren

- Konkrete Maßnahmen für einzelne Zielgruppen
- Ziele:
 - Wie kann man Wissen und Handeln miteinander verknüpfen?
 - Wie können Investitionsentscheidungen aus Klimaschutzsicht positiv beeinflusst werden?